

Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)

nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,40 M., in den Poststellen 1,20 M., beim Postlager 1,50 M., mit Anzeigebogen-Beleg 1,95 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—1 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11—1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die Spaltenweise oder deren Raum 15 Pfg. für Privat- in Hinsicht auf Umfang 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Kosten und Reclamen außerhalb des Inlandgebietes 30 Pfg. **Sämmtliche Anzeigen-Zurechnungen nehmen Postzeit entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.**

Die **Control-Versammlungen** finden nach der Bekanntmachung des königlichen Landwehrbezirks-Commandos zu Weiskens vom 21. März cr.

am 21. April cr. am Thüringer Hofe hieselbst

und zwar Vormittags 9 Uhr

für **sämmtliche Mannschaften** der Jahrgangsklassen 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1895, die auf Reklamationen oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition des Truppenteils **beurlaubten Mannschaften**, sowie die **Halbinvaliden** der vorerwähnten Altersklassen des **Stadtbezirks**.

Mittags 12 Uhr

für die **Wannschaften** der Jahrgangsklassen 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895, die auf Reklamationen oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition des Truppenteils **beurlaubten Mannschaften**, sowie die **Halbinvaliden** der vorerwähnten Altersklassen des **Stadtbezirks**.

Nachmittags 3 Uhr

für **sämmtliche Ersatz-Reservisten** des **Stadtbezirks** statt. **Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militär-Papiere mit zur Stelle zu bringen.** [1441] Merseburg, den 10. April 1896. **Der Magistrat.**

Merseburg, den 13. April 1896.

• Eine Lästung.

Die Socialdemokraten lieben es, ihre Lehre mit der christlichen zu vergleichen und ihr Werk dem des **„Hilfsers“** an die Seite zu stellen. Auch der **„Hilfsers“** des „Vorwärts“ hat wieder einmal nachzuweisen, daß das, was Wohl, Frieden und Gerechtigkeit, auch nach dem Christen erstrebt worden sei. In dem Artikel, der an der Verhöhnung der christlichen Lehre und ihres Stifteres seines Gleichen sucht, heißt es unter anderem:

„Christus hat am Kreuze, wie die Nachfolger in ihm den Leidensweg abzuwandeln hofften. Der socialistische Weg aber ist ein anderer. Der socialistische Weg führt zu einem neuen Leben, das allen Anforderungen der Menschheit genügt, indem es sie zu erfüllen vermag. Er ist ein Weg, der zu einem neuen Leben führt, das allen Anforderungen der Menschheit genügt, indem es sie zu erfüllen vermag. Er ist ein Weg, der zu einem neuen Leben führt, das allen Anforderungen der Menschheit genügt, indem es sie zu erfüllen vermag.“

Das socialdemokratische Blatt hat bei seinem Vergleich die Hauptjude vergessen, nämlich das **„Wort Christi“**. Die Gleichheit der Menschen vor Gott ist der Kern der christlichen Lehre, wofür Christus mit dem Kreuzestode gestorbt hat. Christus war erfüllt von unerschütterlichem Glauben, selbstlos und treu, er dacht an seinen eigenen Namen, nur Worte des Erbarmens und der Liebe klangen von seinen Lippen. Eine neue, edle Ethik sollte er lehren, und weil er durchdrungen war von der Wahrheit des ewigen Geistes, daß die Schicksale der Menschen sich nicht ändern, so wies er die Entertanen auf das Jenseits und die Verdorbenen und Verlorenen auf den Ausgleich eines künftigen Jenseits.

Die Socialdemokraten stehen nicht auf demselben ethischen Grunde. Bei Christus ist die schaffende Liebe, bei den Socialdemokraten der zerstörende Haß. Noch niemals hat der Haß ausdauernd gewirkt, noch niemals hat das Schimpfwort, das aus den Rachen der socialistischen Führer und aus den Spalten ihrer Blätter tönt, die Veröhnung gesiebert. Gerade die letzte Zeit hat es gezeigt, welche Fülle von zerhörendem Haß die socialistischen Entertanen erfüllt, wie sie bestrebt sind, Hohn und Grimm zu nähren, statt der Bruder- und Menschenliebe. Jesus von Nazareth gab in Entfagung, Demuth und selbstgewählter Armut ein leuchtendes Muster, — wenn heute die „Genossen“ sich sammeln, dann tönen erregte und begründete Klagen, daß die Führer sich mühen von den Arbeiterorganen, daß sie ein behagliches Leben führen auf Kosten derer, denen sie die irdische Erleichterung verheißt. „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“, sagte Christus, und er kam auch nicht, das Gesetz anzuhängen, sondern zu erfüllen. Die Führer der Socialdemokraten aber räumen sich, Revolutionäre zu sein; sie wollen den Staat umstürzen, sie geben daher dem Kaiser nicht, was ihm gebührt. Der Kaiser, den Singer und Genossen wunden, ist also nicht der Weg, auf dem der Heiland einberging. Wer Haß sät, kann nicht Liebe und Veröhnung ernten.

Die Monarchenbegegnung in Venedig.

Von der balmatinischen Riste, wohin sie von Ägypten aus ihren Kurs genommen hatte, ist die Kaiserin nach Venedig gekommen, wo sie am 21. April bis 30. September 1894 und der Kaiserin nach Wien zur Begrüßung des Kaisers Franz Joseph weitergereist, von wo die Kaiserin direkt nach Berlin zurückkehrte, während der Kaiser nach Süd- und Mitteldeutschland der Auerhahnjagd huldigen will. **Somit ist von der Politik nicht viel zu sagen; jetzt beginnt das preussische Abgeordnete-nhaus wieder seine Arbeiten, und wenige Tage nachher folgt der Reichstag. Schon jetzt heißt es, die Zahl der noch zu erledigenden gesetzgeberischen Aufgaben sei so groß, daß an ihre Fertigstellung nicht zu denken ist, und der Reichstag, um die Richtigkeit der Kommissionsberathungen nicht illusorisch zu machen, sich werde vertagen müssen. Eine Erstausswahl zum Reichstage hat im 4. hannoverschen Wahlkreise, wo der Abg. Bamhoff von der nationalliberalen Partei sein Mandat niederlegte, stattfinden müssen. Es wird eine Stichwahl nötig zwischen dem wieder aufgestellten Bamhoff und dem Kandidaten der welfischen Partei. Die Pariser Zeitungen haben an der Privat-Aufenthalts des deutschen Reichszanzer Fürsten Hohenzollern an der Seine allerlei treffsinnige Bemerkungen gethan, die völlig unzutreffend sind. Fürst Hohenzollern, der übrigens jetzt bereits in Wien angekommen ist, hat nicht an Politik gedacht, als er nach Paris reiste.**

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser wird nach den dieser getroffenen Bestimmungen von seiner Reise am 29. April gegen 8 Uhr früh in Wiesbaden eintreffen und im neuen Palais wieder Wohnung nehmen. — Prinzessin Adolph von Schaumburg-Lippe, die Schwester des Kaisers, vollendet am Sonntag ihr 30. Lebensjahr. — Der deutsche Reichszanzer Fürst Hohenzollern ist von Paris in Wien angekommen. Damit haben denn die mehr als merkwürdigen Erörterungen, welche die Pariser Journale an dem Aufenthalt des deutschen Staatsmannes zu knüpfen liebten, ihr Ende erreicht. — Eine Reihe des Ministeriums v. Berlepsch nach der Reichsprobe erfolgte zum Zweck der Theilnahme an der Jubelfeier des Reichs zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen, der Sonnabend in der Tonhalle zu Düsseldorf das Fest seines 25jährigen Bestehens beging. Zur Theilnahme an dem Fest waren ferner eingeladen: Der Minister des Innern v. v. Kede, der, wie Minister v. Berlepsch, früherer Regierungspräsident in Düsseldorf war, und die Oberpräsidenten der Provinz Westfalen Dr. Raiffe und Studt.

Wie es in der Welt steht.

In Venedig, der alten Königin der Meere, hat im glänzenden Festrahmen, unter freudiger Theilnahme der Bevölkerung die Begrüßung zwischen dem deutschen Kaiserpaare und dem König und der Königin vor Italien stattgefunden. Es war die Begegnung treuer ständiger Freunde, die ein Weg davon zu sagen ist unnötig, und gerade der Umstand, daß nicht mehr zu sagen ist, kann den Willern des den Frieden stiftenden Dreibundes zur freudigen Bemerkung gereichen, er sagt es Jedem, der es hören will: Der Dreibund ist selbstver-

ständlich. Darum können wir die meisten Bemerkungen, welche besonders französische und englische Zeitungen an die Begrüßung knüpfen, getrost auf sich beruhen lassen. Der Kaiser und die Kaiserin sind nun nach Wien zur Begrüßung des Kaisers Franz Joseph weitergereist, von wo die Kaiserin direkt nach Berlin zurückkehrte, während der Kaiser nach Süd- und Mitteldeutschland der Auerhahnjagd huldigen will.

Somit ist von der Politik nicht viel zu sagen; jetzt beginnt das preussische Abgeordnete-nhaus wieder seine Arbeiten, und wenige Tage nachher folgt der Reichstag. Schon jetzt heißt es, die Zahl der noch zu erledigenden gesetzgeberischen Aufgaben sei so groß, daß an ihre Fertigstellung nicht zu denken ist, und der Reichstag, um die Richtigkeit der Kommissionsberathungen nicht illusorisch zu machen, sich werde vertagen müssen. Eine Erstausswahl zum Reichstage hat im 4. hannoverschen Wahlkreise, wo der Abg. Bamhoff von der nationalliberalen Partei sein Mandat niederlegte, stattfinden müssen. Es wird eine Stichwahl nötig zwischen dem wieder aufgestellten Bamhoff und dem Kandidaten der welfischen Partei. Die Pariser Zeitungen haben an der Privat-Aufenthalts des deutschen Reichszanzer Fürsten Hohenzollern an der Seine allerlei treffsinnige Bemerkungen gethan, die völlig unzutreffend sind. Fürst Hohenzollern, der übrigens jetzt bereits in Wien angekommen ist, hat nicht an Politik gedacht, als er nach Paris reiste.

Im Uebrigen ist in der Hauptstadt Frankreichs von recht wenig zu sagen; der Reichstag ist heute der Präsident Faure, der von allen gemäßigten und monarchistischen Blättern wüthend heruntergemacht wird, weil er es augenblicklich mit dem Ministerium Bourgeois hält, das einen ausgesprochen radikalen Charakter hat. Casimir Perier, der vorige Präsident, ging bekanntlich, weil er die Geschäfte und Posten nicht schlicht nicht mehr zu ertragen vermochte. Vielleicht aber Herr Faure weniger empfindlich. Von den Kriegsgläubigen der Engländer im Sudan und im südarabischen Matabeland sind keine großen Neuigkeiten mitzutheilen. Ueber harmlose Gerüchte kommt namentlich im Sudan, die Sachgenossen hin. Die Engländer haben ihren Zweck, Geld für die Sudan-Expedition aus der ägyptischen Staatskasse zu bekommen, erreicht und nun nehmen sie sich Zeit. Die Italiener halten die Stadt Assala im Sudan, die angeblich erst geräumt werden sollte, unumkehrbar weiter besetzt, und die Sudan-Demirals, die sich zurückgeschlagen haben, sind in reuvoller Eile zurückzulassen. Man sieht, Italien's wegen brauchen die Engländer nicht ihren Kriegszug außerhalb der ägyptischen Grenzen zu beginnen.

Aus dem Orient liegt nichts Wesentliches vor, keine Streitigkeiten, die den westlichen Europaer blutwendig interessieren; Fürst Ferdinand von Bulgarien will von Petersburg über Berlin nach Paris ziehen.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser wird nach den dieser getroffenen Bestimmungen von seiner Reise am 29. April gegen 8 Uhr früh in Wiesbaden eintreffen und im neuen Palais wieder Wohnung nehmen. — Prinzessin Adolph von Schaumburg-Lippe, die Schwester des Kaisers, vollendet am Sonntag ihr 30. Lebensjahr. — Der deutsche Reichszanzer Fürst Hohenzollern ist von Paris in Wien angekommen. Damit haben denn die mehr als merkwürdigen Erörterungen, welche die Pariser Journale an dem Aufenthalt des deutschen Staatsmannes zu knüpfen liebten, ihr Ende erreicht. — Eine Reihe des Ministeriums v. Berlepsch nach der Reichsprobe erfolgte zum Zweck der Theilnahme an der Jubelfeier des Reichs zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen, der Sonnabend in der Tonhalle zu Düsseldorf das Fest seines 25jährigen Bestehens beging. Zur Theilnahme an dem Fest waren ferner eingeladen: Der Minister des Innern v. v. Kede, der, wie Minister v. Berlepsch, früherer Regierungspräsident in Düsseldorf war, und die Oberpräsidenten der Provinz Westfalen Dr. Raiffe und Studt.

— Erinnerungsfest. Zur Erinnerungsfest an den Friedensschluß des Krieges 1870/71 am 10. Mai werden in Frankfurt a. M. bereits großartige Vorbereitungen getroffen. Das Festmahl des Kaisers gilt als sicher. Ein Festgottesdienst wird in der Kaiserin-Kirche abgehalten werden. Es haben dießhalb unter Vorkaufs der Leitung die Arbeiten für den festlichen Schmuck bereits begonnen. Wie mitgeteilt wird, findet die vom Verein für Eisenbahnkunde in Berlin angeregte Feier zur Erinnerung an die Thätigkeit der deutschen Eisenbahn während des letzten Krieges ebenfalls am 10. Mai unter großer Theilnahme auch aus Süddeutschland im großen Saale des Zoologischen Gartens in Berlin statt.

— Die neue Vorlage über die Organisation des Handels liegt, wie nun feststeht, noch immer im preussischen Ministerium für Handel- und Gewerbe, wofür die bekanntlich unter der Leitung des Ministers Freiherrn von Berlepsch ausgearbeitet ist. Daß sie das preussische Staatsministerium als solches noch nicht amtlich beschäftigt hat, dürfte sich daraus erklären, daß sie zugleich auch allen deutschen Bundesregierungen zur Verathung zur geben soll. Wenn gesagt wird, es mächten sich in dieser Frage von Neuem Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Minister von Berlepsch und dem Staatssekretär von Bötticher geltend, so ist das wohl etwas übertrieben. Anzunehmen war ja von vornherein, daß Herr von Bötticher mit einer Zwangsorganisation des Handels nicht so weit gehen wollte, wie sein preussischer Kollege, aber nachdem nun nicht bloß das Handels- und Zwangsorganisation der freiwilligen Organisation vorseht, sondern auch der Reichstag dafür eintritt, wird Herr von Bötticher schwerlich diese Frage zu einer kritischen auszuweichen lassen.

— Der vor einigen Tagen in Berlin unterzeichnete deutsch-japanische Handelsvertrag wird zunächst dem Bundesrat unterbreitet. Von dem Verlauf dieser Beratungen wird es dann abhängen, ob der Vertrag in der gegenwärtigen Session dem Reichstage vorgelegt wird.

— Von der Neu-Organisation der vierten Bataillon der Reichsarmee ist es geraume Zeit still gewesen. Nichts ist es bekanntlich, die Auswahl neuer Garnisonen zu bereiten noch erhebliche Schwierigkeiten, so daß die Einbringung der Vorlage in den Reichstag sich wohl noch bis zum Herbst, oder gar bis Anfang 1897 hinstellen werde. In jüngster Zeit heißt es nun wieder, die Feststellungen der Einzelheiten der Vorlage hätten doch erhebliche Fortschritte gemacht, so daß es nicht ganz ausgeschlossen erschiene, daß sie dießmal noch in dieser Session den Reichstag beschäftigen könnte. Es wird nicht erwidert, daß sich an die Neuorganisation eine Debatte großer Wichtigkeit anknüpfen wird, weil es sich nur um Zwangsmaßnahmen, aber nicht um willige Anordnungen handelt.

— Dr. Karl Peters hat bis zum Ausgang der Disziplinar-Untersuchung seine Stelle als Mitglied des Hauptvorstandes der Kolonialgesellschaft niedergelegt.

— Verlesung der Versicherungsgesetze. Dem Präsidium nach soll Ende März oder Anfang Juni im Reichsamt des Innern eine abendliche Konferenz von Vertretern aller beteiligten Kreise zur weiteren Verathung über die Frage der Verlesung der Arbeiter-versicherungsgesetze stattfinden. Es dahin werden die Grundzüge, die vom Reichsamt des Innern unter Berücksichtigung der im vorigen November geschlossenen Verhandlungen ausgearbeitet worden sollen, soweit nöthig sein, daß die Kommission vor allem die darüber schlichtig werden kann, ob eine Verlesung der Arbeiter-versicherungsgesetze schon jetzt angängig erschiene oder ob vorübergehend späterer Maßnahmen zunächst die Einzelzüge der Revision zu unterziehen sind.

— Deutsche Kriegsschiffe nach Rußland. Das Panzerschiff 2. Klasse „König Wilhelm“ wird am 17. April zu Kiel in Dienst gestellt. Es bringt den Prinzen Heinrich von Preußen nach Kronstadt, von hier reist der Prinz mit der Flotte zur Jorenkündigung nach Mowien weiter. Zwei kleine Kriegsschiffe werden das Panzerschiff begleiten. „König Wilhelm“ hat ein Displacement von 9757 Tonnen, 8000 indische Pferdekräfte und 732 Mann Besatzung, die größte aller deutschen Kriegsschiffe.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen, können wir nicht unterlassen, unsern Dank öffentlich auszusprechen für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von Verwandten und Bekannten. Besonders Dank Herrn Dr. Benner, für seine rastlosen Bemühungen, um den theuren Abgeschiedenen dem Leben zu erhalten, Herrn Pastor Delius für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Schulze und der Schuljugend für den erhebenden Gesang, auch dem Zimmerstutzenverein für die ehrenvolle Begleitung und die prächtige Spende; desgleichen auch Herrn Werge von der Scheibenschützen-Gilde, der ihn auf seinem letzten Wege als Schützenkamerad ehrte. Meuschau, den 13. April 1896. Die trauernde Familie [1449] **Schneider.**

Heute Nachmittag verschied sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, kleine **Helene** im Alter von ungefähr 11 Monaten. [1443] **Adolf Müller und Frau.** Merseburg, d. 11. April 1896. Beerdigung: Dienstag, den 14. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.

Weimar-Lotterie 1896

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung:

1 Gew. i. W. von	50.000 Mk.	=	50.000 Mk.
1 „ „ „	20.000 „	=	20.000 „
1 „ „ „	10.000 „	=	10.000 „
1 „ „ „	5.000 „	=	5.000 „
1 „ „ „	3.000 „	=	3.000 „
1 „ „ „	2.000 „	=	2.000 „
2 „ „ „	1.000 „	=	2.000 „
3 „ „ „	500 „	=	1.500 „
7 „ „ „	300 „	=	2.100 „
7 „ „ „	200 „	=	1.400 „
15 „ „ „	100 „	=	1.500 „
30 „ „ „	50 „	=	1.500 „
250 „ „ „	20 „	=	5.000 „
2500 „ „ „	10 „	=	25.000 „
6000 „ „ „	5 „	=	30.000 „
1180 „ „ „	im Gesamtwerth von	=	40.000 „

zus. 10.000 Gewinne i. W. v. Mk. 200.000

Haupt-Gewinne: W. 50.000 Mk. 20.000 Mk. 10.000 Mk.
Loose gültig für zwei für 1 Mk. 20 „ „ 25 „
Ziehungen am 1. und 23. April 1896.
empfehlend und versendend
Th. Lützenrath, Erfurt, Bahnhofstrasse 29.

Ein kleines, in gutem Zustand befindliches **Wohnhaus**, mit Hof und schönem Garten, in gesunder, freier Lage, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition. [1340]

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao, nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig. Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

Gut für eine Tasse Herz-Cacao

Grösster Nährwerth, da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt. Einfache schnelle Zubereitung. Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes. Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

6000 Mk. werden auf sichere **Saahypothek** von einem **pünktlichen Zinsgeber** gesucht. Off. u. L. M. 75 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Präussische Familienbuch, Nützlich erscheinen es dürfte. Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Illustrirte Welt, Vielfältigkeit und Gediegenheit des Textes - Schönheit der Bilder - Trefflichkeit der Ausstattung - überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zu haben zu beziehen.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postämtern.

J. H. Robolsky in Leipzig. Bach- und Musikalien-Handlung, 14001, gegr. 1872. Beste Preisquelle für Bücher, Journale, Verlegerwerke, Musikalien jeden Genres. Kataloge auf Wunsch gratis u. franco.

Nur Vortheile erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen durch die erste und älteste Annoncen-Expedition **Janßenstein & Vogler A.-G. Carl Brendel, Merseburg**, Goltzbadstraße 45, 1896 ausführen lassen. **50% Rabatte.**

Herzogliche Baugewerkschule (Merseburg) Holzmannstr. 20. 1896. Maschinen- und Mühlenbauschule mit Vorlesungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Erfurt, Schloßstraße 19. Staatl. concess. f. Militärs u. Schulregim. - Beste Resultate in kürzester Zeit. - Vorzügliche Prospec. - Ausführl. Prospe. v. **Trippenbach**, wissensch. Lehrer und Vorsteher der Anstalt. [86]

Landwirthschaftl. Lehranstalt 780, (Leipzig-Verl.) stärkt besuchte Fachschule für angehende Landwirthe, Beamter etc. die ohne großen Kostenaufwand zeitgemäße, gründliche, theoretische Ausbildung ertheilen. Bedingungen günstige. Beste Prospec. Prospect und nähere Auskunft d. Dir. Dr. S. **Seitzger**.

Existenz oder Nobenerwerb bietet unsere neue Fabrications-Methode, mit der Jedermann mit wenig Mitteln einen großen Consum - Artikel der Welt concurrentenlos herstellen und in jeder Haushaltung leicht verkaufen kann. Bei keinem Betriebe keine spezielle Werkstätte erforderlich. - Ausführliche Prospe. gratis durch die Expedition „**Die Fackel**“, Neubrückenthal, **Samburg**.

Stellenfächer des Lehrers (Merseburg) placirt schnell **Bouters Bureau, Dresden, Ostra-Allee**.

Arbeitsbücher sind vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition**.

Rednungs-Formulare jeden Formats, mit **Firmendruck** werden schnellstens geliefert von der **Merseburger Kreisblatt-Druckerei**.

Bewohnung zu vermieten! 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jederzeit zu beziehen. Die **Bewohnung** des Herrn Banquier M. Schulze zum 1. October cr., ev. auch 1. Juli 1896. Weichenfelsstraße 2. I. [2585]

I herrschaftliche Wohnung mit Borarten, bestehend in 4 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Wasserleitung und sonstigem Zubehör zu vermieten. Bezugsbar 1. Juli oder später. **Leichstraße Nr. 10a.** Zu erfragen im Hinterhause [1301]

Meuschauerstraße 3 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Balkon und Gartenanlage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres daselbst partene. [1068]

Aufforderung. Am 9. d. Mts. hat beim Aufhängen von Wäskten mein Kaufbureau ein solches, in richtigem Packpapier verpackt, entnommen **verloren** oder an eine falsche Adresse abgegeben. Zu erhebe daher den Finder, resp. nicht rechtmäßigen C. Pfänger des Paketes, dasselbe in meinem Geschäftsbüro, **Entenplan 3**, gegen entsprechende **Belohnung** abzugeben. Daselbst enthält einen mehrfarbigen Mantel mit Kragen. [1446]

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im „Casino“ hier: 2 fast neue Geschirrküchne, verschiedene Bier- und Weingläser, 1 Weinfäßler, 1 Boule mit Hüßel, 1 franz. Billard mit Zubehör, 2 Pianinos, 1 Musikautomat, 1 Bierdruckapparat und 1 große Parthie Schenk- und andere Möbel, als: Tische, Stühle, Schränke, Sophas, Bänke, Schreibtische, Schreibgeräthe pp. u. endlich 2 compl. Betten u. s. w. Merseburg, den 13. April 1896. [1450] **Tauehnitz, Gerichtsboll.**

Hausverkauf. Das **Wohnhaus** Lauchstädterstr. Nr. 8 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Auskunft** wird in meinem Bureau gr. Ritterstr. Nr. 3 ertheilt. [1415] **M. Scholtz**, Real-Anwalt und Königl. Notar.

Miethe-Verträge sowie **Rechnungsformulare** in allen Größen sind vorräthig in der **Kreisblatt-Druckerei**.

Erstklassige Fahrräder, **Dürpops Diana-Fahrräder**, **Senglingbergs Anker-Fahrräder**.



Elegant, dauerhaft und leichtlaufend. Durch große Abschlässe bin ich in der Lage, ein wirklich erstklassiges **Fahrrad** zu billigem Preis zu verkaufen und niemand sollte es verüßmen, sich vor Ankauf eines Radles oder einer Nähmaschine sich obige Fabrikate anschauen. **Alleinverkauf für Merseburg: Otto Erdmann**, Stufenstr. Nr. 4 [1189]

Sensationelle Neuheit! Zeitgemäß Magische X-Strahlen. Den Inhalt eines verschlossenen und versiegelten Couverts sofort ohne Verletzung desselben lesen zu können. [1398] Eleganter verpackt gegen Mk. 2.- in Marken franco Versandt. **Borwig & Horster, Dresden, Zauberapparatefabrik.**

Wohlungen Sie gratis u. portofrei Cataloge u. Proben der hervorragendsten **Sommer-Neuheiten** in reinwollenen Damen-Kleiderstoffen, von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Art, in tausend-facher Musterauswahl. [558] 109-130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90, Pig. Mk. 1,20, 1,35, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,40, 2,50, 2,75, 3,25, 3,50, 3,75 bis Mk. 7,50. (Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten). Grösstes Versand-Haus für Kleiderstoffe. **J. Lewis, Halle-Saale.** [120] Gegründet 1859

Aepfeler beste Qual., Lotter 20 f. Monseur Flasche A. 1.00 nat. Nachh. **C. Fritz, Hochheim a. M.** [120]

(Große Kuh) mit zwei Rälben zu verkaufen. **Cracau Nr. 2.** [1417]

Zur Aussaat empfehle billigst: **Luzerne, Rothklee, Rübenerkerne, Grassamen, Gurkenkerne**, sowie verschiedene andere Samenarten. **R. Bergmann, Markt 50.** [1187]

Junge Jagdhunde verkauft **Lingseder, Göblich.** [1442] Eine große **Kuh** mit Kalb steht zum Verkauf. [1337] **Begowitz 11.**

Ein **Schreibpult**, alterth, steht zu verkaufen bei [1447] **S. Albrecht, gr. Ritterstr. 7.**

Gutes Viehen- u. Fleischeres Feldchen von 2,20-3 Wfl. pro Ctr. (gelegtes Rothfleisch mit Lymmethe etc.) ab Hof und gegen Baar offerirt. [1166] **Mittertag Zöschen, (Merseburg-Weipziger Chaussee.)**

Einkommensteuer-Verfügungs-Formulare sind vorräthig in der **Kreisblatt-Druckerei**.